

Mehr als guten Rat vom Rhein mitgebracht

Kürzlich waren drei Lehrkräfte der Förderschule für geistig Behinderte bei Mitgliedern des Lebenshilfeverbandes in Krefeld. Unser Gastgeber, die Familie Cleve, organisierte vier erlebnisreiche Tage in der Partnerstadt.

Der Besuch war beeindruckend und lehrreich zugleich. Viele Anregungen, gute Ratschläge und Ideen bis hin zu didaktischen Materialien für den Unterricht konnten wir mit nach Hause bringen. Dazu trugen besonders der stellvertretende Rektor Herr Wörner und das Pädagogenkollektiv der Bodelschwingschule bei.

Wir bekamen Gelegenheit, die Arbeit der Kollegen und Schüler hautnah zu erleben. Die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts, das gezeigte Schülerprogramm anlässlich der Pensionierung des Schulrektors, Herrn Roß und die intensive Beratung waren für die eigenen Unterrichtstätigkeit und die intensive Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen in Beeskow sehr anregend und nutzbringend. Wir würden uns freuen, wenn der vorbe-

reitete Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Schulen bald abgeschlossen und wirksam werden würde.

Ein weiterer Höhepunkt war der Empfang bei der Lebenshilfevereinigung Krefeld/Kerchingen, wo uns der Oberbürgermeister, Herr Willi Wahl, begrüßte. Dabei wurde der Wert der Partnerschaft zwischen Krefeld und Beeskow hervorgehoben.

Bei der anschließenden Besichtigung des Wohnheimes „St. Peter“ waren wir sehr erstaunt und gleichzeitig berührt. Hier wurde keine Mühe gescheut, um auch behinderten Jugendlichen und Erwachsenen ein niveauvolles, menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen. Sechs bis acht Bewohner leben in einer Wohnung, ähnlich wie in einer Familie, wobei fast jeder seinen eigenen Schlafraum besitzt. Vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung ergänzen das Wohnen.

Wir möchten allen Beteiligten auf diesem Wege, besonders unseren Gastgebern, ein herzliches Dankeschön sagen.

E. SCHUMANN